

Ludger Brummert gibt Tipps

Einbrecher stehlen Bargeld und Sicherheitsgefühl

Von unserem Redaktionsmitglied JULIA STEMPFLE

Beelen (gl). 15 Sekunden, und schon ist er drin: Länger benötigt ein geübter Einbrecher nicht, um mit einem Schraubenzieher ein Fenster aufzuhebeln. Er nimmt, was er kriegen kann: Geld, Wertgegenstände und in fast allen Fällen das Sicherheitsgefühl der Wohnungseigentümer.

„Einbruchopfer leiden in der Regel nicht am monetären Schaden“, weiß Ludger Brummert. Er ist Gründungsmitglied des Netzwerks „Zuhause sicher“ im Kreis Warendorf. „Viel schlimmer ist für sie das Gefühl, dass ein Fremder unerlaubt in ihre Privatsphäre eingedrungen ist. Einbruchopfer sind oftmals traumatisiert.“ Um dem vorzubeugen und Dieben den Einstieg in Häuser so schwer wie möglich zu machen, gibt es unter anderem das auf Polizei-Initiative gegründete Netzwerk „Zuhause sicher“.

Viele Bürger befürchten mit Beginn der dunklen Jahreszeit auch ein steigendes Einbruchsri-

siko. Doch die Statistik sieht anders aus: „Eingebrochen wird zu jeder Jahreszeit“, weiß Brummert, der als Tischler nicht nur einbruchshemmende Beschläge für Fenster und Türen anfertigt, sondern auch Kunden berät. Dabei arbeitet er eng mit der Kreispolizeibehörde Warendorf zusammen. Um in das Netzwerk aufgenommen werden zu können, musste Brummert mit seinem Team an zahlreichen Schulungen teilnehmen und sich auch acht Jahre später noch regelmäßig fortbilden. Denn auch Einbrecher sind erfindungsreich. Aber: „In der Regel werden Fenster aufgehebelt, die nicht gut von der Straße einsehbar sind“, weiß Brummert. Aber auch Haustüren würden in zehn Prozent der Fälle aufgebrochen. Als Werkzeug benötigen die Diebe lediglich einen langen Schraubenzieher. „Der fällt nicht auf, wenn man ihn unter der Kleidung versteckt“, so der Handwerksmeister. Scheiben würden in den seltensten Fällen eingeschlagen, aus einem einfachen Grund: „Das macht zu viel Krach.“



Eingebrochen wird zu jeder Jahreszeit: Das weiß Ludger Brummert aus Erfahrung. Der Handwerksmeister aus Beelen ist Gründungsmitglied des Netzwerks „Zuhause sicher“. Um Dieben den Einstieg durch Fenster zu erschweren, können Schließbleche aus Stahl sowie Schließbolzen mit Pilzzapfen in die Rahmen angebracht werden. Bilder: Stempfle



... Ludger Brummert, Gründungsmitglied des Warendorfer Netzwerks „Zuhause sicher“ im Kreis Warendorf.

„Die Glocke“: Wie kann man sich neben der Nachrüstung von Fenstern und Türen noch gegen Einbrecher schützen?

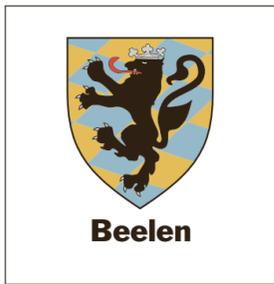
Ludger Brummert: Kellerfenster und -schächte können mit speziellen Vorrichtungen und Abdeckungen gesichert werden. Bewegungsmelder rund um das Haus bringen Licht auch in dunkle, schwer einsehbare Ecken. Viel Wert ist auch eine gut funktionierende Nachbarschaft, in der man auf sich acht gibt.

„Die Glocke“: Urlaubszeit ist oftmals auch Einbruchzeit. Wie sollten sich Wohnungseigentümer verhalten?

Brummert: Viele Menschen glauben, dass es ausreicht, die Rollläden herunterzulassen. Doch sie lassen sich einfach durchschneiden oder zurückschieben. Außerdem sind sie ein eindeutiges Zeichen dafür, dass niemand zu Hause ist. Über Zeitschaltuhren lassen sich elektrische Rollläden hoch- und runterfahren, auch Lampen können so gesteuert werden, dass der Eindruck entsteht, jemand sei in der Wohnung.

„Die Glocke“: Was ist das Netzwerk „Zuhause sicher“?

Brummert: Dabei handelt es sich um einen Zusammenschluss von Polizei sowie von Unternehmen aus Industrie, Handel und Versicherungswirtschaft. Ziel ist es, die Einbruch- und Brandprävention in Privathaushalten zu verbessern. In einem ersten Schritt geben die Mitarbeiter der Polizei eine Sicherheitsberatung: Die Beamten informieren kostenlos und neutral zu Schwachstellen an Gebäuden sowie wirksamer Absicherung. Dabei wird ein Beratungsprotokoll erstellt, mit dem sich der Bürger an die entsprechenden Handwerker wenden kann, die die Vorgaben umsetzen. Wer im letzten Schritt sein Zuhause mit einbruchhemmenden Sicherungen und Rauchmeldern ausgestattet hat, erhält eine Präventionsplakette, die – sichtbar neben der Haustür angebracht – Einbrecher abschreckt.



Termine & Service

Beelen

Donnerstag, 27. November 2014

Wochenmarkt: 7.30 bis 12.30 Uhr, Villers-Ecalles-Platz.

Seniorenport: 9.30 Uhr für Rollstuhl- und Rollatorfahrer, in der Axtbachhalle.

Blau-Weiß Beelen: 17.30 Uhr Seniorengymnastik (Damen und Herren); 18.30 Uhr Gymnastik für Damen II; jeweils Grundscholeturnhalle; weitere Termine im Internet: www.blau-weiss-beelen.de

Hospizverein Warendorf: 14 bis 15 Uhr Sprechstunde im Rathaus.

Jugendamt des Kreises Warendorf: 14 bis 16 Uhr Sprechstunde im Rathaus.

Evangelische Kirchengemeinde Beelen: 15 Uhr Gottesdienst im Haus St. Elisabeth.

Jugendtreff der Gemeinde Beelen: 15.30 bis 18 Uhr Mädchengruppe, Osthoff 9.

Pfargemeinde St. Johannes Baptist: 15.30 bis 17 Uhr Bücherei im Pfarrheim geöffnet.

Tri Angel Beelen: 16 bis 17 Uhr „Spielzeit für kleine Strolche“ (Eltern mit Kindern zwischen zwei und vier Jahren), Grundscholeturnhalle; weitere Termine unter www.triangelbeelen.jimdo.com.

Polizei Beelen: 17 bis 18 Uhr Bürgersprechstunde im Polizeibüro, Rathaus.

TTG Beelen: 17 bis 19 Uhr Schüler- und Jugendtraining, Axtbachhalle.

Männergesangsverein Concordia: 20 Uhr Probe, Hotel-Restaurant Schumacher.

Gemeindevverwaltung Beelen: 18 Uhr öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses, Rathaus; Bereitschaftsdienst für Notfälle, ☎ 0174 / 4864181.

Apothekendienst: Adler-Apotheke im Warendorfer Ärztezentrum, Dr.-Rau-Allee 2, ☎ 02581/7817313.

Kurz & knapp

Der Betriebsausschuss der Gemeinde Beelen tagt heute ab 18 Uhr im Ausschussszimmer des Rathauses. Die Sitzung ist öffentlich.



Rund zehn Prozent aller Einbrecher gelangen durch Haustüren in die Wohnräume: Die Türen kann man laut Ludger Brummert mit drei- bis fünffacher Verriegelung sowie stabilen Scharnieren ausstatten.

Maßnahmen zur ersten Abwehr

Beelen (jus). Eine 100-prozentige Sicherheit gegen Einbruch gibt es laut Ludger Brummert nicht. Dennoch können Haus- und Wohnbewohner einiges tun, um Dieben den Einstieg in die privaten vier Wände so schwer wie möglich zu machen: Neue Fenster, vor allem die im Erdgeschoss, können mit Fensterschlössern, Schließblechen aus Stahl sowie Schließbolzen mit Pilzzapfen ausgestattet werden. Ältere Fenster können ebenfalls mit Stangenschlössern, die jedoch sichtbar sind, und Sicherungen an der Scharnierseite nachgerüstet werden. Einbruchshemmende Haustüren kommen mit drei- bis fünffacher Verriegelung daher; dazu kommen stabile Scharniere und Bandseitenabdeckungen. „Diese Maßnahmen dienen der ersten Abwehr“, erklärt der Hand-

werksmeister.

Eigentümern rät Ludger Brummert zudem, einmal einen Rundgang um das Wohnhaus zu machen. Denn Pergola, Rankhilfen, Gartenzäune, Mauern und Garagdächer können von Einbrechern als Steighilfe benutzt werden. „Wer eine Leiter im Schuppen hat, sollte diese mit einer Kette sichern“, gibt Brummert einen weiteren Tipp. Denn abgebrühte Einbrecher schrecken nicht davor zurück, von diesen Hilfsmitteln Gebrauch zu machen.

Das tun sie vornehmlich und entgegen der gängigen Auffassung mit Vorliebe bei Tageslicht. Eine Statistik der Polizei zeigt, dass vor allem zwischen 10 und 12 Uhr sowie von 16 bis 22 Uhr in Wohnungen und Häuser eingestiegen wird.

Beelener Familienzentrum

Bewusst lernen mit dem Prager-Eltern-Kind-Programm

Beelen (gl). Das Prager-Eltern-Kind-Programm (Pekip) ist ein Kursusangebot der Elternbildung und vermittelt Spiel- und Bewegungsanregungen für Eltern mit ihren Babys im ersten Lebensjahr. Ein neuer Kursus startet ab Dienstag, 20. Januar, im Beelener Familienzentrum.

Die Anregungen des Pekip-Programms gehen zurück auf den Prager Psychologen Jaroslav Koch. Im intensiven Kontakt und in der genauen Beobachtung erfahren Eltern, wie kompetent und eigenständig ihr Baby Tempo, Weg und Ziel seiner Entwicklung selbst bestimmen kann. Sie haben die Möglichkeit, ihr Kind bewusst zu erleben und es durch

Spiel und Bewegung anzuregen. Ziel des Pekip ist es, die Eltern-Kind-Beziehung zu fördern, die Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen, den Erfahrungsaustausch der Eltern anzuregen und die Kontakte der Kinder untereinander zu unterstützen.

Die Babys sind während der Kurszeit unbekleidet, so dass sie spontaner und mit ausreichend Bewegungsfreiheit agieren können und darüber hinaus einen wohlthuenden Hautkontakt zu ihren Eltern bekommen. Der Raum ist dementsprechend warm temperiert, heißt es in der Pressemitteilung des Beelener Familienzentrums.

Der neue Kursus startet am

Dienstag, 13. Januar, um 19.30 Uhr mit einem Elternabend in den Räumen der Alexe-Hege-mann-Kindertagesstätte, Sudwiese 13 in Beelen.

Ab Dienstag, 20. Januar, findet der Kursus dann jeweils immer von 9.15 bis 10.45 Uhr bis voraussichtlich zum 10. März statt. Angemeldet werden können Kinder, die zwischen Juli und September 2014 geboren sind.

Interessierte Eltern sind eingeladen nähere Informationen über die Pekip-Kursusleiterin Annett Vielmeier zu erfahren. Der Kontakt wird über das Familienzentrum in der Alexe-Hege-mann-Kita, ☎ 02586/7447 hergestellt.



Ein neuer Pekip-Kursus startet im Beelener Familienzentrum.

Krabbeltagesdienst



„Der Igel im Spiegel“, Kerstin Gerhenrich vom Vorbereitungsteam ließ den kleinen Igel zu Wort kommen, der sich im Spiegel gesehen hatte. Nun konnten die Kinder sich auch im Spiegel betrachten und sehen: Wir sind ein Volltreffer Gottes. Im Hintergrund hält Elisabeth Wiegand vom Vorbereitungsteam einen großen Spiegel. Bild: sim

Der Igel erkennt sich im Spiegel

Beelen (sim). „Du bist ein Volltreffer Gottes“: Unter diesem Motto hat der jüngste Krabbeltagesdienst in der katholischen Pfarrkirche stattgefunden. Zusammen mit einem kleinen Igel, der in einem Blätterhaufen schlief und sich selbst nach dem Aufwachen in einem Spiegel entdeckte, machten sich die Kinder auf einen lehrreichen Weg durch den Gottesdienst. Entdeckt haben sie dabei, dass jeder Mensch einmalig ist.

Immer wieder sangen die Mädchen und Jungen unter Federführung von Dorothe Werthenbach mit ihrer Gitarre das Lied: „Du bist ein Volltreffer Gottes“. Alle

Eltern waren im Vorfeld dazu aufgefordert worden, einen Spiegel mitzubringen. Dazu hatte das Vorbereitungsteam auch einen großen Spiegel in der Kirche aufgestellt. So konnte sich jedes Kind selbst entdecken, wie der kleine Igel es auch getan hatte.

Pfarrer Norbert Happe berichtete mit Hilfe eines Schrifttextes von der Erschaffung der Welt und des Menschen nach dem Ebenbild Gottes. Gemeinsam gestalteten die Kinder ein Menschenbild, bei dem sie alles aufmalen konnten, was sie Menschen gehört. Tanzen, singen, Bibel teilen – das alles in kindgerechter Form war in dem Gottesdienst zu erfahren.

ZVM

Zusätzliche Züge in Silvesternacht

Beelen (gl). Zum Fahrplanwechsel bei der Eurobahn gibt es zum 14. Dezember eine Verbesserung für die Gemeinde Beelen. Der mittägliche, bisher in der Axtbachgemeinde endende Zug um 13.27 Uhr ab Münster fährt künftig wieder bis nach Rheda-Wiedenbrück weiter und bietet dort einen direkten Anschluss auf den RE 6 nach Bielefeld.

Weiterhin werden laut Zweckverband Münster in der Silvesternacht zusätzliche Züge auf der Strecke eingesetzt. Die detaillierten Fahrpläne dazu und weitere Informationen sind ab Mitte Dezember im Internet zu finden und zwar unter:

www.zvm.info

Zum nächsten Krabbeltagesdienst wird für Sonntag, 21. Dezember, zu 11.30 Uhr in die Pfarrkirche St. Johannes Baptist eingeladen.